

Jahresbericht der Jugend 2007

Highlight im Jahr 2007 war zweifellos der Jugendseglertag in Berlin. In den letzten Wochen vor der Veranstaltung liefen das Organisationsteam und die zahlreichen Helfer zur Höchstform auf. Selbst in der Geschäftsstelle des BSV bestimmte der bevorstehende Jugendseglertag für mehrere Wochen den Arbeitsalltag. Letztendlich klappte dann wirklich alles in der Zeit vom 02. bis 04. März. Gut, die Rapper der Eröffnungsmusik mussten 10 Minuten vor ihrem Auftrittstermin erst aus ihren Betten geklingelt werden aber ansonsten gab es wirklich keine Zwischenfälle. Die langen Transfers vom Rathaus Schöneberg ins Hotel oder zur Abendveranstaltung nach Lindwerder wurden kurzerhand zur Stadtrundfahrt umfunktioniert. Das Essen auf Lindwerder war so fantastisch, dass die Jugendlichen über die mäßige Qualität des DJ hinwegsehen. Dank der unermüdlichen Helfer aus der Berliner Piratenszene fühlten sich die Teilnehmer rundherum gut betreut. Ein Blick in diverse Internetforen bestätigte unseren Eindruck: Dieser Jugendseglertag ist uns gut gelungen. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben!

Und inhaltlich? Es gab fünf verschiedene Arbeitskreise, der spektakulärste war wohl der AK „Klassenpolitik im Jugendbereich“. Er brachte eine Empfehlung zur Abstimmung ins Plenum, die den DSV beauftragen sollte, einen Vorschlag für ein System zur Bestimmung der Jüngsten- und Jugendmeisterschaftsklassen zu entwickeln, welches sich am Erwachsenensystem orientiert. Mit überwältigender Mehrheit wurde der Vorschlag vom Jugendseglertag verabschiedet. Der nächste Jugendseglertag 2009 hat also schon ein spannendes Thema auf der Tagesordnung.

2009 findet der Jugendseglertag übrigens auf der Fähre Kiel-Oslo statt. Teurer als bisher soll es für die Teilnehmer auch nicht werden. Ich hoffe, die Berliner beteiligen sich rege.

Nach dem wir uns von der Organisation des Jugendseglertages etwas erholt hatten, konnte die Planung unserer Werbemaßnahme „cool kids can sail“ voranschreiten. Manchmal vergeht von einer guten Idee bis zur endgültigen Umsetzung viel Zeit. Die Motivation der Beteiligten steigt dadurch natürlich nicht. Mehrere Treffen mit den möglichen Designern der Internetseite, der Messe Berlin und interessierten Trainern und Jugendwarten in Berlin lassen jetzt zumindest die Richtung erkennen, in die gearbeitet werden soll. Mit der Messe-Aktion „Trau dich auf Wasser“ wird es eine gegenseitige Verlinkung geben. Der ursprüngliche Plan, aus beiden Aktionen nur eine gemeinsame zu machen, wurde aufgeschoben weil die Zielgruppen der jeweiligen Werbemaßnahmen unterschiedliche sind. Letztendlich haben wir uns auch mit den Vereinen darauf verständigt, dass unabhängig von der Zahl der Jugendmitglieder alle Vereine, die dies wünschen, in unsere Empfehlungslisten mit aufgenommen werden. Dabei wird die Zahl der Jugendmitglieder eines Vereins in der Liste aufgeführt. Jetzt fehlen uns nur noch Bilder und Videoclips für die Illustration unserer Seite. Sollte die Resonanz weiterhin so schwach bleiben, werden wir nur die Vereine namentlich nennen, die uns mit „Material“ versorgt haben.

Eine andere Möglichkeit zur Darstellung der eigenen Arbeit und zur Nachwuchsgewinnung ist die jährliche Berliner Bootmesse. Die Nachfrage nach Trainingsmöglichkeiten für Kinder ist nach wie vor groß. Die Erwartungen der Eltern scheinen dabei von Jahr zu Jahr zu steigen. Professionelle Trainingsarbeit wird erwartet, die Bereitschaft zur Mitarbeit bei den Eltern nimmt nicht unbedingt zu. Allerdings interessieren sich auch zunehmend junge Familien insgesamt für den Segelsport. Viele wollen sich jedoch zunächst kein eigenes Boot kaufen und setzen

voraus, dass es in den Vereinen entsprechende Angebote zur Nutzung von Vereinsbooten für die ganze Familie gibt.

Einen deutlichen Vorteil konnten die Vereine für sich verbuchen, die mit einem eigenen Messestand vertreten waren. Sie waren erster Anlaufpunkt für Interessenten. Wer dort nicht fündig geworden ist, hat sich dann beim BSV-Stand informiert. Im nächsten Jahr wollen wir unseren Messestand offener gestalten und vermehrt junge Familien ansprechen. Die Jugendabteilungen sollten sich mal in der Winterpause Gedanken machen, wie ansprechendes Werbematerial für den eigenen Verein aussehen könnte.

Eine gute Werbung für die eigene Jugendarbeit ist natürlich der Gewinn des Wettbewerbs um die „Coolste Jugendarbeit“. Der mit 1.500,- € dotierte Preis ging im Jahr 2007 an die Segelgemeinschaft Wendenschloß. Die eingeschworene Gemeinschaft überzeugte die Jury nicht nur mit der coolen Darstellung ihrer Jugendarbeit sondern vor allem mit Inhalten. Sportliches Engagement und echte „Wohlfühlatmosphäre“ im Club begeistern hier die jugendlichen Segler ebenso wie Jury. Weiter so!

Neben dem Preisgeld für unseren Wettbewerb, der auch im Jahr 2008 fortgesetzt wird, haben wir im Wesentlichen Geld für das Teeny-Training, das Piraten-Training, erstmalig auch für Europe-Training sowie für einzelne vereins- und bezirksübergreifende See-Törns ausgegeben.

2008 wird es zusätzlich wieder einen Blossin-Lehrgang geben, bei dem der Kostenbeitrag für die jugendlichen Teilnehmer vom BSV getragen werden wird.

Erstmals hat sich im Jahr 2007 die durch die verkürzte Schulzeit in der Oberstufe gestiegene schulische Belastung der Jugendlichen bemerkbar gemacht. Die Auswirkungen auf den Trainingsbetrieb waren oft fatal. Nicht nur die Kinder hatten plötzlich weniger Zeit sondern auch die vielen Jugendlichen Trainer und Helfer beim Training. Ganze Trainingsgruppen lösten sich auf, weil durch den Ganztagsbetrieb in den Schulen plötzlich eine Mittagspause eingeführt worden ist, in deren Folge etliche Schulstunden plötzlich am Nachmittag stattfanden. Ein Trainingsbetrieb war so oft nur noch an den Wochenenden möglich. Training am Wochenende erschwert jedoch den Einstieg in den Regattasport erheblich, da die Trainer sich ja nicht an mehreren Orten gleichzeitig um ihre Segler kümmern können. Ein möglicher Ausweg könnten Kooperationen mit in der Nachbarschaft der Vereine befindlichen Schulen sein. Das Segeltraining könnte dann als Schul-AG angeboten werden. Voraussetzungen dafür sind aber segelerfahrene Lehrer an den jeweiligen Schulen. Der BSV bleibt an dem Thema dran und wird nach dem Blossin-Lehrgang die Erfahrungen der dort Anwesenden Trainer und Jugendwarte sammeln und auswerten.

Die Jugendarbeit wird den Vereinen in Zukunft mehr Kopfzerbrechen bereiten. Mal ein wenig Jugendarbeit nebenbei, das wird nicht mehr so einfach sein. Die Trainer haben weniger Zeit, ebenso die Kinder. Das Eltern-Engagement lässt nach wobei die Ansprüche an den Trainingsbetrieb gleichzeitig steigen. Dass viele Eltern im Gegenzug bereit sind, dafür mehr als die üblichen Jugendbeiträge zu bezahlen, löst die Probleme der Vereine nicht. Gute, engagierte Trainer zu finden und Organisationsstrukturen zu schaffen, die in vielen anderen Sportarten heute üblich sind, kann nicht nur Aufgabe der Jugendwarte sein. Hier ist der gesamte Verein gefordert.

Wir wünschen Euch eine erfolgreiche Saison 2008, viel Spaß mit Euren Kids und ein harmonisches Miteinander im Club. Last Euch nicht unterkriegen!

Den Vorständen raten wir, die Jugendarbeit als Gesamtaufgabe des Vereins anzunehmen. Ein Jugendwart alleine kann nicht die gesamte Jugendarbeit eines Vereins stemmen! Viel Glück 2008!

Reiner Quandt
Jugendobmann